

# Nationalpark Nordschwarzwald

---

## Was ist das?

- Min. 10.000 ha ( $100 \text{ km}^2 = 10 \times 10 \text{ km}$ )
- Weitgehend unzerschnitten
- Besondere Eigenart
- Ungestörter Ablauf der Naturvorgänge, natürliche Dynamik
- Die „Biodiversität“ soll erhalten werden (internationale Beschluss in Rio 1992)
- Die Natur soll dem Menschen nahegebracht werden, er wird NICHT ausgesperrt
- Kein Eintrittsgeld, keine Zäune (nicht wie in den USA)
- Bestehende Infrastruktur (Straßen, Wege und Hütten) bleiben erhalten. Wirtschaftswege werden zurückgebaut.
- Nationalparkregeln sind weniger scharf wie Bannwaldregeln

## Ausgangssituation

- Nur Rheinland-Pfalz und BaWü haben noch keinen Nationalpark
- Suchraum 17.000 ha in 3 Gebieten – Nationalpark soll nur 10.000 Hektar erhalten
- Schon mit 2 Gebieten können 10.000 ha erreicht werden
- Waldfläche BaWü: 14.000  $\text{km}^2$ , Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord: 3.750  $\text{km}^2$ , Nationalpark 100  $\text{km}^2$  (0,7%)
- Kein natürlicher Baumbestand mehr im Nordschwarzwald (LK FDS: ca. 25% Weisstannen, 15% Buchen, 50% Fichten – ursprünglich nur 3-5% Fichten)
- 3.500 ha dieser 17.000 ha werden schon nicht mehr bewirtschaftet (z.B. Bannwälder Kaltenbronn, Ruhestein)
- 100% Staatswald (Eigentum BaWü) – andere Wälder nur auf ausdrücklichen Wunsch der Eigentümer
- 25% Management-Zonen, besonders wertvolle Kultur-Flächen (z.B. beweidete Grindenmoore) sollen erhalten bleiben

## Ablauf

- 1990/1991 erstmals vom NABU Baden-Württemberg in die Diskussion gebracht
- 1992 von Erwin Teufel abgelehnt
- 2010/2011 erneute Prüfung durch CDU/FDP
- März 2011 Befürwortung durch Grüne/SPD
- Mai 2012 7 Arbeitskreise werden gebildet: Waldumbau und Borkenkäfer, Wildtiermanagement, Auerhuhn, Infrastruktur, Naturschutz, Tourismus und Naturpark
- 05.12.2012 Die 7 Arbeitskreise veröffentlichen ihre Ergebnisse
- Anfang 2013 Gutachten von PricewaterhouseCoopers und Ö:Konzept wird vorgestellt
- Danach Entscheidung des Landtages
- Vergleich mit Bayern (Bayrischer Wald): Verordnung durch Ministerpräsident Stoiber

## Was haben die Piraten bisher getan:

- Wikiseite angelegt: /BW:Bezirksverband\_Karlsruhe/Nationalpark\_Nordschwarzwald
- 13.10 Bannwaldbegehung Kaltenbronn mit Förster M. Senk und Naturpädagoge C. Ebel (>15 Piraten, ca. 4h)
- 19.10 Besuch Infoveranstaltung Karlsruhe (2 Piraten, ganztägig)
- 04.12 Treffen mit Nationalparkgegner W. Tzuschupke in FDS (>10 Piraten, ca. 4h)

## Argumente

### Pro

Deutschland hat sich International dazu verpflichtet

*Aber: dabei hat man sich nicht auf Nationalparks festgelegt*

Wir werden ursprüngliche Wälder erleben können

*Aber: vielen Bürgern gefällt ein „aufgeräumter“ Wald viel besser*

10 Millionen Euro jährlich fließen zum Betrieb in die Region

*Aber: dieses Geld wird dafür anderswo fehlen und wird auch nirgends verbindlich festgelegt*

Nationalpark ist eine anerkannte Marke und zieht Touristen an

*Aber: die Zahlen aus den anderen deutschen Nationalparks belegen das nicht unbedingt*

Alte Bäume (300-1.000 Jahre) gehören auch in einen Wald genau wie sterbende Bäume. Diese bieten einer ganz anderen Flora und Fauna einen Lebensplatz. In den bewirtschafteten Wäldern werden die Bäume nach ca. 100 Jahren, also in ihrer Jugend, rausgeschlagen.

*Aber: auch in bewirtschafteten Wäldern wird inzwischen Totholz liegen gelassen*

Der Mensch kann im Nationalpark ursprüngliche Natur erleben, die wir so gar nicht mehr kennen

*Aber: andere Nationalparke zeigen, das Umweltschützer versuchen, die Menschen aus dem Park fernzuhalten. Sowas wird im Managementplan geregelt, der steht aber noch nicht fest. Touristische Nutzung wird verhindert*

Ein Nationalpark ist wichtiger Umweltschutz

*Aber: keine Wind- oder Wasserkraftanlagen in diesem Bereich zugelassen*

Die 10.000 ha sind eine vernachlässigbare Fläche

*Aber: so denkt jeder, aber auch viele kleine Flächen addieren sich auf*

## Contra

Die 10.000 ha werden nicht am Stück erreicht

*Aber: das ist nicht zwingend notwendig, die Zahl ist willkürlich festgelegt um Mini-Nationalparks zu verhindern*

Die erwirtschaftete Holzmenge geht verloren

*Aber: Holzernte 2011 BaWü 9 Millionen Festmeter, Minderertrag durch Nationalpark ca. 50.000 FM = 0,5%, alleine die jährliche Schwankung kann 2 Millionen FM betragen*

Lokale Sägewerke werden geschädigt

*Aber: nur 5-10% des verarbeiteten Holzes kommt aus diesem Gebiet und wir haben im Schwarzwald ein 2,5-fache Überkapazität. Die wirtschaftlichen Probleme haben andere Ursachen.*

Der Borkenkäfer (Buchdrucker) wird großflächig die Fichten zerstören

*Aber: ja, das gehört aber zu Erneuerung des Waldes. Es werden stattdessen vermehrt Tannen und Buchen nachwachsen. Der Umbau der Wälder wird viele Jahrzehnte dauern.*

Der Borkenkäfer wird sich ausbreiten und benachbarte Wirtschaftswälder befallen und schädigen

*Aber: Pufferzone von 500 m rund um die Kernzone, aus der befallene Bäume rausgeschlagen werden, verhindert eine Wanderung der Borkenkäfer*

In einem Bannwald leben nicht mehr verschiedene Organismen als in Kulturlandschaften

*Aber: es leben dort ANDERE Organismen, die in der Kulturlandschaft kaum mehr vorkommen – insgesamt wird die Artenvielfalt gesteigert.*

Es wird in den Broschüren mit Tierarten geworben, die NICHT kommen werden: z.B. Luchse und Schwarzstörche

*Aber: andere werden definitiv vermehrt siedeln: z.B. Dreizehenspecht, Fledermäuse*

Fichten sind eine Folge des hohen Wildbestandes (die Rehe fressen die jungen Buchen und Tannen). Die anderen Baumarten werden sich nicht durchsetzen können.

*Aber: auch im Nationalpark wird intensiv bejagt werden, da die natürlichen Räuber Bär und Wolf ersetzt werden müssen*

Durch die Nutzung des Holzes wird CO<sup>2</sup> gebunden (klimaneutraler Brennstoff oder Bauholz)

*Aber: Es wird nicht weniger Holz verarbeitet werden – es kommt nur wo anders her*

*Aber: 75% des CO<sup>2</sup> wird im Humus gebunden – das klappt in Bannwäldern wesentlich besser als in Wirtschaftswäldern*

## Fazit

In der Diskussion wird von beiden Seiten oft mit falschen oder weit hergeholten Argumenten gearbeitet. In der Diskussion gibt es oft nur 2 grundsätzliche Standpunkte:

1. Hat was mit Umweltschutz zu tun – muss gut sein
2. Wird uns von der Landesregierung aufgedrückt – muss schlecht sein

Dazu kommt: viele Menschen, deren Familien seit Jahrhunderten von und mit dem Wirtschaftswald leben sehen ihren Lebensstil in Frage gestellt und verwehren sich dagegen.

## Was ist noch zu tun?

Gemeinsame Position der Piraten zu finden und als konkrete, politische Forderung formulieren.

## Nationalparks in Deutschland





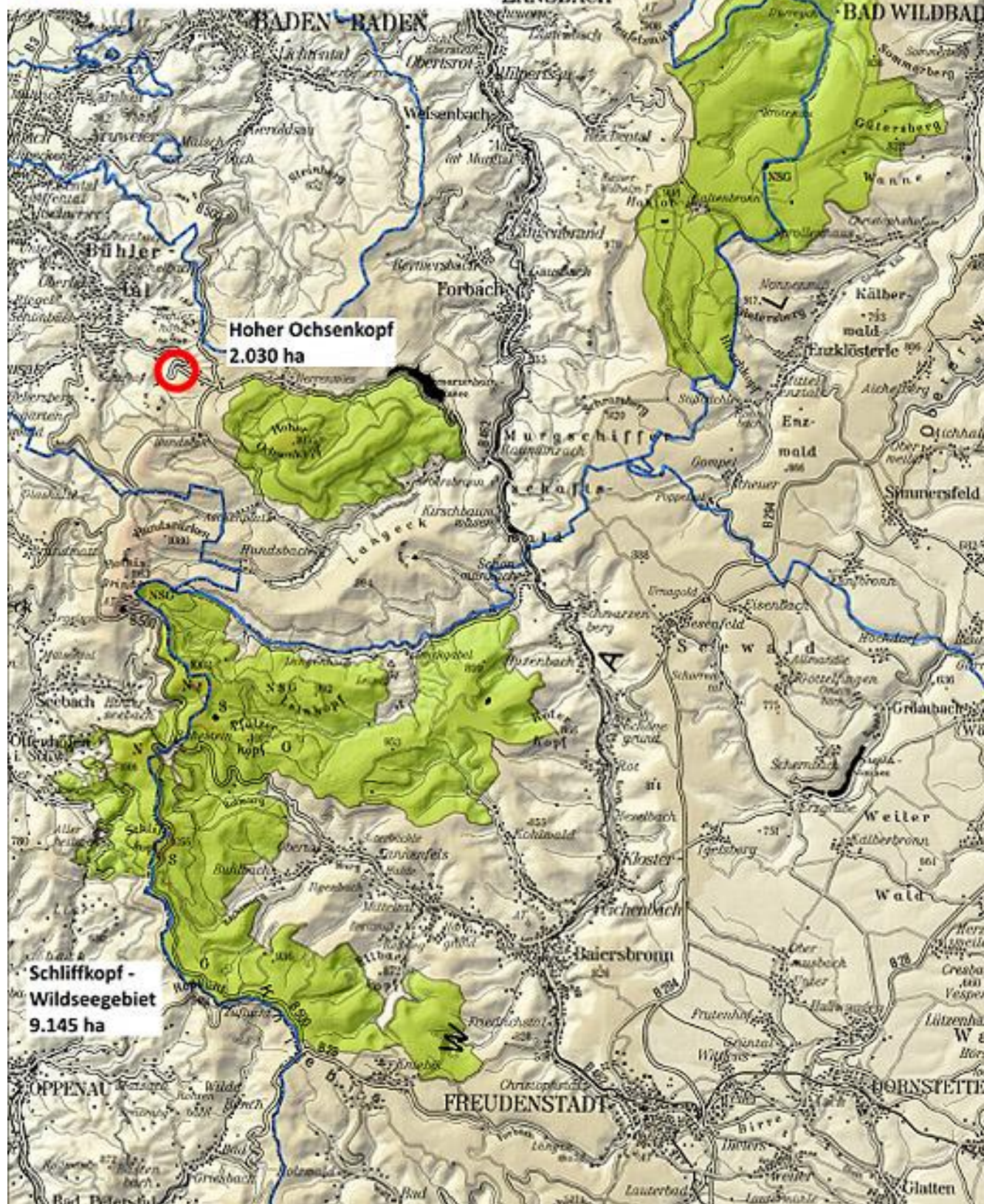


Ministerium für Ländlichen Raum  
und Verbraucherschutz  
Baden-Württemberg

Suchraum Nationalpark - 16.935 ha (im Staatswald)



0 1 2 3  
Kilometer



MarinaBW-Location rot markiert